

ARBEITSHILFE DAZ | SPRACHBILDUNG

**Sprachliche Kompetenzen wahrnehmen –
sprachliche Lernerfolge begleiten und ermöglichen**

Funktion der Arbeitshilfe

Ziel der vorliegenden Arbeitshilfe ist es, die sprachlichen Lernprozesse von Kindern in den Fokus zu rücken und daran anknüpfend vielfältige sprachbildende Lerngelegenheiten für den eigenen Unterricht zu konzipieren.

Die Arbeitshilfe bietet sowohl Reflexions- als auch Beobachtungsbögen für die Umsetzung dieses Vorhabens. Die Reflexionsbögen unterstützen Sie darin, Ihre eigene Unterrichtspraxis in den Blick zu nehmen und auf dieser Grundlage konkrete Absprachen im Team zu treffen. Die Beobachtungsbögen ermöglichen Ihnen, sprachliche Fähigkeiten der Kinder zu dokumentieren und Einschätzungen im Team abzugleichen. Auf diese Weise genutzt dient die Arbeitshilfe der Unterrichtsentwicklung – sie lebt vom kollegialen Diskurs.

Sie können eigene Schwerpunkte setzen sowie Beobachtungs- und Reflexionsaspekte ergänzen.

Das Material ist erstellt worden mit dem Ziel, Grundschulen darin zu unterstützen, im kollegialen Diskurs den Unterricht kritisch zu beleuchten und qualitativ zu entwickeln.
Das Material darf für nicht-kommerzielle Zwecke frei verwendet werden, solange nicht Rechte Dritter betroffen sind.

Bei Weiterentwicklungen und Ergänzungen steht die jeweils neueste Fassung zum Download zur Verfügung. Stand dieser Fassung: 02.12.2024

Bezirksregierung Münster, Dez.41 Grundschulen
LRSDin Alice Lennartz, alice.lennartz@brms.nrw.de

Übersicht

Sprachbiographie

Erhebung sprachbiographischer Daten.....	1
--	---

Mündliche Kommunikation

Im Schulalltag miteinander sprechen

Information.....	2
Reflexionsbogen Eigenes Sprachhandeln: Modellierungstechniken	3
Beobachtungsbogen Sprachhandeln des Kindes	4

Wortschatz

Wortbedeutungen kennen lernen und in Beziehung setzen

Information.....	5
Reflexionsbogen Wortschatzerweiterung unterstützen	6
Beobachtungsbogen Mitteilungswortschatz der Kinder	7

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Information.....	8
Reflexionsbogen Sprachliches und fachliches Lernen verknüpfen	9
Beobachtungsbogen Mündliches Sprachhandeln des Kindes	10
Beobachtungsbogen Schriftliches Sprachhandeln des Kindes	11
Beispiel: Sprachlicher Planungsrahmen Sachunterricht	12
Beispiel: Sprachlicher Planungsrahmen Mathematik	13
Beispiel: Sprachlicher Planungsrahmen Deutsch	14
Vorlage: Sprachlicher Planungsrahmen	15

Schrifterwerb

Das Schriftsystem der deutschen Sprache anwenden

Information.....	16
Reflexionsbogen Sprach- und Schrifterfahrungen berücksichtigen	17
Beobachtungsbogen Schriftspracherwerb des Kindes.....	18

Grammatische Strukturen

Sprachstrukturen erwerben und anwenden

Information.....	19
Reflexionsbogen Unterrichtsprinzipien umsetzen	20
Beobachtungsbogen Sprachstrukturen	21
Konzeptionierung und Planung von Aktivitäten im DaZ-Unterricht	22

Anhang: Diagnoseverfahren

Information Profilanalyse nach Grießhaber.....	22
Auswertungsbogen Profilanalyse nach Grießhaber	33

Sprachbiographie

Erhebung sprachbiographischer Daten

Informationen zum Kind

Name des Kindes:		Datum:
Geschlecht:	Geburtsdatum:	Klasse:
Schulbesuchsjahre in Deutschland:		Schulbesuchsjahre in einem anderen Land:

Sprachbiographische Erfahrungen und Kompetenzen des Kindes

In welcher Sprache spricht das Kind überwiegend in der Familie?	mit Eltern:
	mit Geschwistern:
	mit weiteren Personen:
Welche Sprachen hat das Kind bislang in der Schule gesprochen?	
Kann das Kind in einer der Sprachen lesen?	ja, in:
	nein
Kann das Kind in einer der Sprachen schreiben?	ja, in:
	nein
Hat das Kind bislang sprachbildende Maßnahmen erhalten?	ja, folgende:
	nein
Besonderheiten beim bisherigen Spracherwerb (z.B. Fördermaßnahmen):	
Nimmt das Kind am herkunftssprachlichen Unterricht teil?	ja, in:
	nein

Informationen zur aufnehmenden Schule

Start der DaZ-Förderung:
DaZ-Lehrkraft:
Datum der ersten Sprachdiagnostik:
Klassenlehrkraft:

Mündliche Kommunikation

Im Schulalltag miteinander sprechen

Information

Wenn Kinder sich eine Sprache aneignen, bedeutet dies zuallererst in kommunikativen Situationen Sprache angemessen und zum Erreichen eigener Handlungsziele einzusetzen. Der Schulalltag bietet ein reiches Angebot an Kommunikationsmöglichkeiten und Kommunikationserfahrungen. Zugunsten des kommunikativen Aspektes von Sprache tritt dabei sprachliche Korrektheit in den Hintergrund. Mit Ihrem eigenen Sprachhandeln können Sie die sprachliche Entwicklung der Kinder unterstützen. Allerdings können sich auch Routinen einschleifen, die sich hinderlich auf das sprachliche und fachliche Lernen der Kinder auswirken. Umso wichtiger ist es, sich das eigene Sprachhandeln bewusst zu machen, zu reflektieren und lernförderlich auszubauen.

Fachliche Anknüpfungspunkte an den Deutschunterricht bietet insbesondere der Lernbereich „Sprechen und Zuhören“ im Lehrplan für die Primarstufe.

Kommunikation

Im Schulalltag miteinander sprechen

Reflexionsbogen | Eigenes Sprachhandeln: Modellierungstechniken

Modellierungstechniken einsetzen	NOTIZEN
vielfältige Rede- und Gesprächsanlässe im Unterricht anlegen	
fehlerhafte Äußerungen nicht unterbrechen	
korrekatives Feedback mit Weiterführung geben	
mit Impuls- und Fragetechniken den Sprachgebrauch anregen	
handlungsbegleitend sprechen	
in ganzen Sätzen sprechen	
Verschachtelungen und unnötige Nebensatzkonstruktionen vermeiden	

Mündliche Kommunikation

Im Schulalltag miteinander sprechen

Beobachtungsbogen | Sprachhandeln des Kindes

Name des Kindes:

selten zu beobachten ☐

manchmal zu beobachten ☐

häufig zu beobachten ☒

Das Kind kann...

das deutsche Lautsystem verständlich umsetzen

bezogen auf Aussprache

bezogen auf Betonung

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Mitteilungen, Aufforderungen u. ä. verstehen

handelnd reagieren

Verständnis nonverbal signalisieren

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

alltagsbezogene Fragen beantworten

bejahen

verneinen

Auskunft geben

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Bedürfnisse und Interessen äußern

um etwas bitten

die eigene Meinung mitteilen

Rückmeldung geben

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Informationen einholen

nachfragen

sich erkundigen

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

bei Verstehensschwierigkeiten nachfragen

um Wiederholung bitten

Bedeutung erfragen

Verständnis sichern

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

sich an Gesprächsritualen im Schulalltag beteiligen

im Unterrichtsgespräch

im Erzählkreis

im Klassenrat

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Wortschatz

Wortbedeutungen kennen lernen und in Beziehung setzen

Information

Wörter entfalten ihre Bedeutung in der Beziehung zueinander.

Die Kinder benötigen inhaltliche, für sie sinnvolle Zusammenhänge, um sich den Wortschatz anzueignen. Durch kommunikative Erfahrungen, sprachliches Feedback und die gemeinsame Reflexion über Sprache werden sie zunehmend treffsicher in der Wahl des kommunikativ bzw. fachlich angemessenen Ausdrucks.

Fachliche Anknüpfungspunkte an den Deutschunterricht bietet insbesondere der Lernbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ im Lehrplan für die Primarstufe.

Wortschatz

Wortbedeutungen kennen lernen und in Beziehung setzen

Reflexionsbogen | Wortschatzerweiterung unterstützen

Wortschatzerweiterung unterstützen

NOTIZEN

Wort-Bild-Material zur
Verfügung stellen

Formulierungsvarianten erklären

Zeit für das Nachdenken über das
Verständnis von Wörtern und
Wendungen gewähren

Kinder anregen, sich über die
Bedeutungen und Funktionen von
Wörtern und Wendungen
auszutauschen

Anstöße zur Ordnung bzw. zum
Bilden von semantischen Netzen
geben

Inhaltsgleiche (Hör-)Texte in der
Herkunftssprache und in Deutsch
anbieten

Sprachen vergleichend analysieren

Sprachforschergespräche
ritualisieren – Reflexion anregen

Wortschatz

Wortbedeutungen kennen lernen und in Beziehung setzen

Beobachtungsbogen | Mitteilungswortschatz der Kinder

Name des Kindes:

selten zu beobachten ○

manchmal zu beobachten ●

häufig zu beobachten ●

Das Kind kann...

in Schulsituationen gebräuchliche Ausdrücke und Redewendungen verwenden

im Rahmen von informellen Gesprächen

im Rahmen von organisatorischen Abläufen

in Spielsituationen

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

unbekannte Wörter und Ausdrücke umschreiben

nonverbale Ausdrucksformen nutzen

Umschreibungen nutzen

ein Beispiel geben

ein Ersatzwort verwenden

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Wortschatz differenziert nutzen

adressatenorientiert formulieren

treffend formulieren

variantenreich formulieren

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Information

Sprachliches und fachliches Lernen ist im Unterricht unmittelbar miteinander verbunden. Daher ist es von besonderer Bedeutung, sich als Lehrkraft den sprachlichen Anforderungen – über den erforderlichen Wortschatz hinaus – bewusst zu werden. Wenn es darum geht, inhaltliche Zusammenhänge auszudrücken, sind spezifische Sprachstrukturen erforderlich. Ziel des sprachsensiblen Fachunterrichts ist es, den Kindern fachliche und sprachliche Lerninhalte simultan zu vermitteln. Ein sprachlicher Planungsrahmen dient als Methode, um sich zunächst als Lehrkraft den sprachlichen Anforderungen bewusst zu werden.

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Reflexionsbogen | Sprachliches und fachliches Lernen verknüpfen

sprachliches und fachliches Lernen verknüpfen	NOTIZEN
sprachliche Anforderungen im Fachunterricht berücksichtigen	
sprachliche Lernziele im Fachunterricht formulieren	
Redemittel und Satzstrukturen zur Verfügung stellen	
Wortspeicher zur Verfügung stellen	
kooperative Lernprozesse ermöglichen	

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Beobachtungsbogen | Mündliches Sprachhandeln des Kindes

Name des Kindes: _____

selten zu beobachten ○

manchmal zu beobachten ●

häufig zu beobachten ●

Das Kind kann...

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
zeitliche Abfolgen und Bezüge formulieren				

z. B. mit Konnektoren (nachdem, bevor, als, bis, seit), Partikeln (dann, danach, vorher, nachher), Präpositionen (nach, vor)

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
Begründungen für Ereignisse, Vorgänge, Handlungen und Meinungen formulieren				

z. B. mit Konnektoren (da, weil, denn), Partikeln (deshalb, damit, also), Präpositionen (wegen)

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
Bedingungen, Voraussetzungen und Folgen formulieren				

z. B. mit Konnektoren (wenn, wenn-dann, falls, so dass)

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
Gegensätze, Widersprüchlichkeiten und Abwägungen formulieren				

z. B. mit Konnektoren (obwohl, trotzdem, aber), Partikeln (trotzdem, allerdings, jedoch), Präpositionen (trotz)

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Beobachtungsbogen | Schriftliches Sprachhandeln des Kindes

Name des Kindes:

selten zu beobachten ○

manchmal zu beobachten ●

häufig zu beobachten ●

Das Kind kann...

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
zeitliche Abfolgen und Bezüge formulieren				

z. B. mit Konnektoren (nachdem, bevor, als, bis, seit), Partikeln (dann, danach, vorher, nachher), Präpositionen (nach, vor)

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
Begründungen für Ereignisse, Vorgänge, Handlungen und Meinungen formulieren				

z. B. mit Konnektoren (da, weil, denn), Partikeln (deshalb, damit, also), Präpositionen (wegen)

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
Bedingungen, Voraussetzungen und Folgen formulieren				

z. B. mit Konnektoren (wenn, wenn-dann, falls, so dass)

	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL	DATUM KÜRZEL
Gegensätze, Widersprüchlichkeiten und Abwägungen formulieren				

z. B. mit Konnektoren (obwohl, trotzdem, aber), Partikeln (trotzdem, allerdings, jedoch), Präpositionen (trotz)

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Beispiel: Sprachlicher Planungsrahmen Sachunterricht

Thematischer Zusammenhang: Wann rollt ein Räderfahrzeug besonders weit? | Rolleigenschaften, Funktionalität von Bauteilen und Bauweisen

Lernziel: Ich kann erklären, wann ein Räderfahrzeug besonders weit rollt.

Aktivitäten	Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Wortspeicher *
erklären, wann ein Räderfahrzeug besonders weit rollt	vergleichen Folgen beschreiben Bedingungen beschreiben	<p>Ein Fahrzeug mit schmalen Reifen rollt weiter als ein Fahrzeug mit breiten Reifen.</p> <p>Je runder die Räder sind, desto besser rollen sie.</p> <p>Wenn das Fahrzeug schwer ist, dann rollt es weiter.</p> <p>Wenn die Räder sich gut um die Achse bewegen können, dann rollt das Fahrzeug weiter.</p>	<p>das Fahrzeug, die Fahrzeuge der Reifen, die Reifen die Achse, die Achsen das Rad, die Räder weit, weiter, am weitesten rund, runder, am rundesten schmal, schmaler, am schmalsten breit, breiter, am breitesten schwer, schwerer, am schwersten gut, besser, am besten</p> <p>rollen, er/sie/es rollt sich bewegen, er/sie/es bewegt sich</p> <p>kohäsive Mittel: Je ... desto ... Wenn ... dann ...</p>

* Genus entsprechend der vereinbarten Form markieren

Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Beispiel: Sprachlicher Planungsrahmen Mathematik

Thematischer Zusammenhang: Wir lernen Quadratlinge kennen | Eigenschaften ebener Figuren am Beispiel von Quadratlingen

Lernziel: Ich kann Quadratlinge finden und beschreiben.

Aktivitäten	Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Wortspeicher *
Quadratlinge finden	beschreiben	<p>Ein Drilling besteht aus 3 Quadraten. Ein Vierling besteht aus 4 Quadraten.</p> <p>Die Quadrate berühren sich an den Seiten und an den Ecken.</p> <p>Wenn ich einen Zwilling und einen Drilling aneinanderlege, dann habe ich einen Fünfling.</p> <p>Wenn ich Quadratlinge nicht genau aufeinanderlegen kann, dann sind sie verschieden.</p> <p>Ich kann Quadratlinge schieben/drehen/klappen. Dadurch sehe ich, ob sie deckungsgleich sind.</p>	<p>das Quadrat, die Quadrate der Quadratling, die Quadratlinge der Einling, die Einlinge der Zwilling, die Zwillinge der Drilling, die Drillinge der Vierling, die Vierlinge der Fünfling, die Fünflinge die Seite, die Seiten die Ecke, die Ecken bestehen; er/sie/es besteht aus aneinanderlegen; er/sie/es legt aneinander aufeinanderlegen; er/sie/es legt aufeinander schieben; er/sie/es schiebt klappen; er/sie/es klappt drehen; er/sie/es dreht erhalten; er/sie/es erhält erkennen; er/sie/es erkennt merken; er/sie/es merkt verschieden gleich deckungsgleich kohäsive Mittel: wenn – dann dadurch</p>

* Genus entsprechend der vereinbarten Form markieren

→ Grundlegende Informationen und vertiefendes Material zur Sprachbildung und Sprachförderung im Mathematikunterricht auf pikas.dzlm.de unter pikas.dzlm.de/node/2523
letzter Aufruf 03.12.2024



Fachliches & sprachliches Lernen

Inhaltliche Zusammenhänge formulieren

Beispiel: Sprachlicher Planungsrahmen Deutsch

Thematischer Zusammenhang: Wir gestalten ein eigenes Stabpuppentheaterstück zu einem Buch mit dem Kamishibai | Gefühlslagen in der Sprechweise erkennen, verstehen und darstellen

Lernziel: Ich kann Feedback zur Darstellung von Gefühlen im Stabpuppenspiel geben.

Aktivitäten	Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Wortspeicher *
Feedback zur Darstellung von Gefühlen geben	benennen begründen	<p>[Die Figur] ist traurig/fröhlich/...</p> <p>Du hast leise/laut/deutlich gesprochen.</p> <p>Ich habe gemerkt/gehört, dass [die Figur] traurig/fröhlich/... war.</p> <p>Du hast ganz schnell gesprochen. Deshalb habe ich gemerkt, dass [die Figur] aufgeregt ist.</p> <p>Du hast deutlich gesprochen. Daher habe ich dich gut verstanden.</p> <p>Deine Stimme war laut. Dadurch habe ich gemerkt, dass [die Figur] wütend ist.</p> <p>Deine Stimme war zittrig. Deshalb habe ich gemerkt, dass [die Figur] Angst hatte.</p>	<p>traurig, fröhlich, glücklich, tapfer, ängstlich, besorgt, wütend, aufgeregt, leise, leiser, am leisesten laut, lauter, am lautesten deutlich, deutlicher, am deutlichsten zittrig, zittriger, am zittrigsten</p> <p>merken, gemerkt; er/sie/es merkt hören, gehört; er/sie/es hört verstehen, verstanden; er/sie/es versteht sprechen, gesprochen; er/sie/es spricht spüren, gespürt; er/sie/es spürt</p> <p>das Gefühl, die Gefühle die Stimme, die Stimmen die Angst, die Ängste</p> <p>kohäsive Mittel: dass, deshalb, daher, dadurch</p>

* Genus entsprechend der vereinbarten Form markieren

Schriftspracherwerb

Das Schriftsystem der deutschen Sprache anwenden

Information

Kinder, die mehrsprachig aufwachsen und mit einem anderen Schriftsystem als dem der deutschen Sprache vertraut sind, bringen oft ein erhöhtes Sprachbewusstsein mit. Je mehr Graphem-Phonem-Beziehungen mit dem deutschen Schriftsystem übereinstimmen, desto schneller schreitet das Lernen voran.

Kontrastive Spracharbeit, die bisherige Sprach- und Schrifterfahrungen nutzt, unterstützt den erfolgreichen Transfer zwischen den Sprachen und unterstützt die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Deshalb ist es nützlich, dass sich Lehrkräfte Kenntnisse über die Merkmale der jeweiligen Sprachen, über die das Kind verfügt, verschaffen.

Der Beobachtungsbogen nimmt erste Schritte im Schriftspracherwerb in den Blick, die für DaZ-Lerner·innen besonders herausfordernd sein können. Im Unterricht ist eine weitere Ausdifferenzierung erforderlich, um den Lernprozess der Kinder individuell unterstützen zu können.

Materialhinweis

Sprachbeschreibungen

ProDaz, Universität Duisburg-Essen

uni-due.de/prodaz/sprachbeschreibung.php



Wissenschaftlich basierte Unterrichtsmaterialien: Schrift-, Orthographie- und Aussprachvermittlung (mit Hörtablette)

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Universität Münster

uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/berkemeier_anne/orthographie-orthoepie.html



letzter Aufruf: 03.12.2024

Schriftspracherwerb

Das Schriftsystem der deutschen Sprache anwenden**Reflexionsbogen | Sprach- und Schrifterfahrungen berücksichtigen****Graphem-Phonem-Zuordnung
einüben**

NOTIZEN

Aussprache individuell schulen

Hörtabelle verwenden

Schrifterfahrungen nutzen

NOTIZEN

Schrifterfahrungen mit dem Kind
thematisierenSignifikante Merkmale des
Schriftsystems der deutschen
Sprache im Vergleich zu dem der
Herkunftssprache ermittelnGemeinsamkeiten der
Schriftsysteme lernförderlich
nutzenmögliche negative Interferenzen
der Schriftsysteme beachten

Schriftspracherwerb

Das Schriftsystem der deutschen Sprache anwenden

Beobachtungsbogen | Schriftspracherwerb des Kindes

Name des Kindes:

selten zu beobachten ○

manchmal zu beobachten ●

häufig zu beobachten ●

Das Kind kann...

Laute und Lautverbindungen des deutschen Schriftsystems unterscheiden und aussprechen

ungewohnte Laute/Lautverbindungen heraushören

ungewohnte Laute und Lautverbindungen aussprechen

offene und geschlossene Vokale unterscheiden

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Phoneme und Grapheme zuordnen

eine Hörtafel nutzen

Laute in Wörtern erkennen

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Wörter in Silben gliedern

Wörter silbisch sprechen

die Anzahl der Silben in Wörtern ermitteln

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Wörter lesen

Wörter flüssig lesen

Wörter sinnentnehmend erlesen

sich beim Lesen selber korrigieren

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Buchstaben schreiben

Unter- und Oberlängen abbilden

Groß- und Kleinbuchstaben schreiben

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Wörter schreiben

Wortgrenzen einhalten

orthographisch unmarkierte „lautgetreue“ Wörter richtig schreiben

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

DATUM | KÜRZEL

Grammatische Strukturen

Sprachstrukturen erwerben und anwenden

Information

Um den Erwerb von Sprachstrukturen wirksam zu unterstützen, ist es erforderlich, Lernmaterialien zu verwenden, die am individuellen Erwerbsstand der Kinder ansetzen und Sprachverwendung in kommunikativen Situationen ermöglichen. In Lernsituationen wie dem szenischen Spiel und dem generativen Sprechen und Schreiben erweitern die Kinder spielerisch und unbewusst ihre Fertigkeiten.

Grammatische Strukturen

Sprachstrukturen erwerben und anwenden

Reflexionsbogen | Unterrichtsprinzipien umsetzen

Unterrichtsprinzipien umsetzen	NOTIZEN
Erwerbsstand erheben und auswerten	
Lernmaterialien verwenden, die am individuellen Erwerbsstand ansetzen	
Sprachverwendung in kommunikativen Situationen ermöglichen	
Grammatik (z. B. Genuskennzeichnung, Wortarten) einheitlich in der Schule visualisieren	
Lernsituationen (z. B. szenisches Spiel, generatives Sprechen) planen, in denen die Kinder spielerisch und unbewusst Fertigkeiten erwerben und anwenden	

Grammatische Strukturen

Sprachstrukturen erwerben und anwenden

Beobachtungsbogen | Sprachstrukturen

Mit dem grammatischen Kompetenzraster (Prof. Dr. Berkemeier, Universität Münster) liegt bereits ein wissenschaftlich basiertes Instrument vor, auf das wir daher hier verweisen. Das Kompetenzraster macht durch die Auswertungen von Äußerungen und Texten aus dem laufenden Unterricht den individuellen Lernverlauf sichtbar und ermöglicht so, nächste Schritte im Unterricht zu planen. Das Kompetenzraster kann mit üblichen Lernmaterialien kombiniert werden, solange diese fachdidaktisch abgesichert sind und Individualisierung ermöglichen.

Download des Kompetenzrasters, Hintergrundinformation und Material

Wissenschaftlich basierte Unterrichtsmaterialien: Zweitsprachausbau

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Universität Münster

uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/berkemeier_anne/sprachausbau.html



letzter Aufruf: 02.12.2024

Grammatische Strukturen

Sprachstrukturen erwerben und anwenden

Konzeptionierung und Planung von Aktivitäten im DaZ-Unterricht

Die Materialien dürfen für nicht-kommerzielle Zwecke frei verwendet werden, solange nicht Rechte Dritter betroffen sind. Letzteres gilt in dieser Arbeitshilfe für das Kompetenzraster zur Sprachstandseinschätzung mit „Schrittweise Deutsch“ (Berkemeier/Schmidt 2020, SCHUBERT-Verlag).

Einführung

Sprachstrukturelles Lernen steht in enger Verknüpfung mit der Wortschatzarbeit, denn die Kinder benötigen konkrete Anwendungsbezüge, in denen sie sprachlich handeln können. Die implizite Aneignung grammatischer Strukturen steht zunächst im Vordergrund.

Je fortgeschrittener die Kinder sind, desto mehr lassen sich auch explizite Formen der Sprachvermittlung nutzen. Das entdeckende sprachbetrachtende Lernen und das Bewusstmachen bereits intuitiv erworbener Muster und Strukturen rücken nach und nach in den Vordergrund. Generatives Sprechen und Schreiben auf der Grundlage vorgegebener Textmuster mit expliziten grammatischen Schwerpunkten stellen zentrale Lernmethoden dar.

Die vorliegende Übersicht beruht auf dem Kompetenzraster zur Sprachstandseinschätzung mit „Schrittweise Deutsch“ (Berkemeier/Schmidt 2020, SCHUBERT-Verlag). Die dort genannten grammatischen Strukturen sind hier mit Beispielen versehen, um das Verständnis zu erleichtern. Übernommen wurde die Zuordnung zu den Erwerbstufen A bis F.

Auf dieser Grundlage können Unterrichtsaktivitäten zu grammatischen Strukturen gemeinsam konzeptioniert, geplant und für die Nutzung durch verschiedene Lehrkräfte dokumentiert werden. Von besonderer Bedeutung ist es, die sprachlichen Strukturen so auszuwählen, dass für die Kinder keine Verwirrung durch Ausnahmen entsteht, bevor sie das Prinzip der Struktur erfasst haben. Es bietet sich an, in der Schule vorhandenes Material zu sichten und ggf. zu adaptieren. Zurückgegriffen werden kann auf übliche Methoden, die so ausgestaltet werden, dass sie die zu übenden grammatischen Strukturen abbilden. Dazu gehören zum Beispiel Sprachspiele, das Erzählen zu Bilderbüchern, szenisches Spiel sowie das Schreiben von Geschichten und Gedichten nach Bauplan.

[Download des Kompetenzrasters aus „Schrittweise Deutsch“, Hintergrundinformation und Material](#)

Wissenschaftlich basierte Unterrichtsmaterialien: Zweitsprachausbau

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Universität Münster

uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/berkemeier_anne/sprachausbau.html



Vertiefende Informationen | Material

[Grammatische Informationen für Lehrkräfte](#)

Grammatisches Informationssystem

Leibniz-Institut für deutsche Sprache

grammis.ids-mannheim.de/vggf



[Informationen zum generativem Schreiben](#)

BISS Tool-Dokumentation

Bildung in Sprache und Schrift, BISS-Transfer

biss-sprachbildung.de/btools/generatives-schreiben/



[Frei verfügbare Bildkarten zur Wortschatzarbeit](#)

zu Nomen: Cliparts zum Grundwortschatz NRW

zu Nomen und Verben: Bildkarten im Material „Grammatisches Geländer“ (LI Hamburg)

li.hamburg.de/beratung/faecher-lernbereiche/sprachen/deutsch/grammatisches-gelaender-610968



letzter Aufruf: 02.12.2024

Stufe A

Situationen beschreiben I

Die Busse **hupen**. Ein Bus **hupt**.
 Der Bus **kommt**. Er **stoppt**.
 Die Autos **bremsen**. Das Auto **bremst**.
 Die Kinder **warten**. Ein Kind **rennt**.
 Ich **warte**. Drei Kinder **warten**.

A

*regelmäßige Vollverben
 ohne Objekt
 (1.-3. Person Singular/Plural)*

Artikel, Zahlwörter

Im Präsens regelmäßige Verben ohne Objekt bzw. mit fakultativem Objekt z. B. arbeiten, bauen, bellen, blühen, bremsen, brennen, brummen, feiern, fliegen, flüstern, gehen, gewinnen, hupen, hüpfen, husten, klatschen, klettern, klingeln, klopfen, kochen, kommen, krabbeln, lächeln, lachen, leben, malen, rechnen, reden, rennen, rufen, rutschen, schaukeln, schreiben, schreien, schwimmen, schwitzen, singen, sitzen, spielen, springen, spritzen, stehen, stoppen, streiten, tanzen, träumen, trinken, warten, weinen, wippen

1. und 3. Person Plural entspricht der Grundform

Wer-/Was-Fragen stellen

Was rollt?
Was ist klein?
Wer stoppt?
Wer wartet?

A

*Ergänzungsfragen – Nominativ
 (Verbzweitstellung)*

Eigenschaften von Sachen, Personen, ... benennen I

Die Ampel ist **grün**.
 Die Ampel ist **rot**.
 Die Autos sind **schnell**.
 Ich bin (eine/die) **Polizistin**.
 Du bist (ein/der) **Busfahrer**.

A

*Prädikativum
 sein + Adjektiv
 sein + Substantiv*

Stufe B

Situationen beschreiben II

Die Busfahrerin **öffnet die Tür**.
 Die Kinder **überqueren die Straße**.
 Der Mann **schiebt das Fahrrad**.
 Wir **verpassen den Bus**.

	B				
--	---	--	--	--	--

*Verben mit Akkusativ-Objekt
(Hauptsatz)*

Verben mit (fakultativem) Akkusativobjekt z. B. ändern, ärgern, backen, baden, beachten, begrüßen, bekommen, beschreiben, bestellen, besuchen, brauchen, erfinden, erklären, finden, fressen, gewinnen, holen, hören, kaufen, kochen, lieben, loben, öffnen, probieren, riechen, schließen, schneiden, suchen, tragen, treffen, überqueren, vergessen, vergleichen, verlieren, verpassen, verstehen, wählen, waschen, wiederholen, zählen, zeigen, ziehen

Eigenschaften von Sachen, Personen, ... vergleichen I

Das Fahrrad fährt **so schnell wie** das Auto.
 Das Wohnmobil ist **so groß wie** eine Wohnung.
 Die Lampe ist **so hell wie** die Sonne.
 Der Stau ist **so lang wie** die Straße.

	B				
--	---	--	--	--	--

Relationen: so ... wie

Wünsche, Möglichkeiten, Notwendigkeiten, ... ausdrücken I

Die Kinder **wollen spielen**.
 Ich **möchte laufen**.
 Ich **muss warten**.
 Wir **können gehen**.
 Die Kinder **dürfen rennen**.
 Du **sollst warten**.

	B				
--	---	--	--	--	--

*Modalverb + Vollverb
(Hauptsatz)*

Modalverben z. B.:
 dürfen: Erlaubnis
 können: Möglichkeit, Fähigkeit, Erlaubnis
 mögen/möchte-: Wunsch
 müssen: Notwendigkeit
 sollen: Auftrag, Empfehlung
 wollen: Wille

Wünsche, Möglichkeiten, Notwendigkeiten, ... II

Die Kinder **wollen** die Straße **überqueren**.

Ich **möchte** den Bus **nehmen**.

Wir **können** schnell **laufen**.

Sie **müssen** lange **warten**.

B

*Modalverb + Vollverb
(Hauptsatz: Satzklammer)*

Modalverben z. B.:

dürfen: Erlaubnis

können: Möglichkeit, Fähigkeit, Erlaubnis

mögen/möchte-: Wunsch

müssen: Notwendigkeit

sollen: Auftrag, Empfehlung

wollen: Wille

Stufe C

Situationen beschreiben: Vorgänge – wohin?

Der Ball rollt **auf die Straße**.

Die Katze rennt **unter das Auto**

Der Vogel fliegt **auf das Dach**.

Die Kinder springen **in die Pfütze**.

C

*Präpositionalgruppen für
Richtungsangaben – wohin?
(Hauptsatz)*

Wechselpräpositionen in, an, unter, über, auf, vor, hinter, neben und zwischen

Situationen beschreiben: Zustände – wo?

Der Ball liegt **auf der Straße**.

Die Katze sitzt **unter dem Auto**.

Der Vogel sitzt **auf dem Dach**.

Die Kinder spielen **in der Pfütze**.

Ich warte **an der Ampel**.

C

*Präpositionalgruppen für
Ortsangaben – wo?
(Hauptsatz)*

Wechselpräpositionen in, an, unter, über, auf, vor, hinter, neben und zwischen

Situationen beschreiben III

Das Kind **schließt** das Fahrrad **ab**.

Ich **mache** das Licht **an**.

Ich **setze** einen Helm **auf**.

Wir **nehmen** eine Jacke **mit**.

		C			
--	--	---	--	--	--

*Partikelverben
(Hauptsatz: Satzklammer)*

Partikelverben mit Akkusativ z. B. abschließen, anhaben, anmachen, anrufen, anschauen, anziehen, aufheben, aufmachen, aufsetzen, ausfüllen, auspacken, ausschalten, einpacken, einschalten, mitnehmen, vorbereiten

Eigenschaften von Sachen, Personen, ... vergleichen II

Der Bus ist **schnell**. Das Auto ist **schneller**

Das Auto ist **schneller** als der Bus.

Die Straßenbahn ist **am schnellsten**.

Der Gehweg ist **sicherer** als die Straße.

Der Gehweg ist **am sichersten**.

Dein Weg ist **weiter** als mein Weg.

Mein Weg ist **am weitesten**.

		C			
--	--	---	--	--	--

*Relationen: Komparativ und
Superlativ*

Abgeschlossene Geschehnisse beschreiben

Wir **sind** mit dem Bus **gefahren**.

Ich **bin** zur Schule **gelaufen**.

Der Polizist **hat** den Weg **erklärt**.

Das Kind **hat** einen Helm **aufgesetzt**.

Du **hast** an der Kreuzung **aufgepasst**.

		C			
--	--	---	--	--	--

*Perfekt: Hilfsverb und Vollverb
(Hauptsatz: Satzklammer)*

Stufe D

Situationen beschreiben IV

Der Polizist **hilft dem Kind**.
 Der Bus **begegnet einem Auto**.
 Das Polizeiauto **folgt dem Motorrad**.
 Der Helm **gehört dir**.
 Der Helm **gefällt mir**.
 Der Polizist **zeigt den Kindern** den Weg.

			D		
--	--	--	---	--	--

Vollverben mit Dativ-Objekt

Verben mit Dativ z. B. antworten, begegnen, danken, fehlen, folgen, gefallen, gehören, gelingen, glauben, gratulieren, helfen, passen, schaden, schmecken
 Partikelverben mit Dativ z. B. ausweichen, zuhören, zuschauen, entgegenfahren
 Verben mit Dativ und (fakultativem) Akkusativ z. B. besorgen, bestellen, bieten, bringen, geben, leihen, verkaufen, versprechen, wünschen, zeigen
 Partikelverben mit Dativ und (fakultativem) Akkusativ z. B. abgeben, abnehmen, anbieten, anziehen, vorschlagen, vorziehen

Eigenschaften von Sachen, Personen, ... benennen II

Der **kleine** Parkplatz ist voll.
 Ein **kleiner** Parkplatz ist voll.
 Die **große** Kreuzung ist gefährlich.
 Eine **große** Kreuzung ist gefährlich.
 Das **gelbe** Fahrrad ist schön.
 Ein **gelbes** Fahrrad ist schön.
 Die **großen** Kreuzungen sind gefährlich.

			D		
--	--	--	---	--	--

Subjekt: Artikel + Adjektiv + Nomen

Situationen beschreiben V

Ich sehe **einen großen** Lastwagen.
 Ich sehe **den großen** Lastwagen.
 Die Kinder überqueren **die breite Straße**.
 Die Kinder überqueren **eine breite Straße**.
 Ich überhole **das langsame** Fahrrad.
 Ich überhole **ein langsames** Fahrrad.
 Ich überhole **die langsamen** Fahrräder.

			D		
--	--	--	---	--	--

*Akkusativ-Objekt:
 Artikel + Adjektiv + Nomen*

Verben mit (fakultativem) Akkusativobjekt z. B. ändern, ärgern, backen, baden, beachten, begrüßen, bekommen, beschreiben, bestellen, besuchen, brauchen, erfinden, erklären, finden, fressen, gewinnen, holen, hören, kaufen, kochen, lieben, loben, öffnen, probieren, riechen, schließen, schneiden, suchen, tragen, treffen, überqueren, vergessen, vergleichen, verlieren, verpassen, verstehen, wählen, waschen, wiederholen, zählen, zeigen, ziehen

Anweisungengeben und Bitten äußern

Warte an der Ampel! Wartet an der Ampel!
 Trage einen Helm! Tragt einen Helm!
 Renne nicht auf die Straße! Rennt nicht auf die Straße!
 Passe an der Kreuzung auf! Passt an der Kreuzung auf!

			D		
--	--	--	---	--	--

Imperativ (Vollverben)
Aufforderung: Verberststellung

Entscheidungsfragen stellen

Wartest du an der Ampel?
 Trägt das Kind einen Helm?
 Kommt der Bus bald?

			D		
--	--	--	---	--	--

Entscheidungsfrage:
Verberststellung

Stufe E

Situationen beschreiben VI

Die Menschen warten auf den nächsten Bus.
 Die Kinder spielen mit einem roten Ball.
 Wir fragen nach dem richtigen Weg.

				E	
--	--	--	--	---	--

Vollverben mit
Präpositionalobjekt
(Akkusativ/Dativ):
Präposition + Artikel + Adjektiv +
Nomen

Verben mit Präpositionalobjekt im Akkusativ z. B. abstimmen über, achten auf, aufpassen auf, berichten über, reden über, sich ärgern über, sich einigen auf, sich entscheiden für, sich informieren über, sich kümmern um, sich vorbereiten auf, sich wundern über, warten auf

Verben mit Präpositionalobjekt im Dativ z. B. anfangen mit, aufhören mit, einladen zu, erzählen von, fragen nach, reden mit, sich treffen mit, spielen mit, streiten mit, träumen von, warnen vor

Eigenschaften von Sachen, Personen, ... benennen III

Der Weg durch den dunklen Tunnel ist lang.
 Ein Auto mit einem offenen Dach ist praktisch.
 Das Fahrrad mit dem platten Reifen ist kaputt.
 Das Auto vor der grünen Ampel ist sportlich.

				E	
--	--	--	--	---	--

Präpositionalattribut
(Akkusativ/Dativ):
Präposition + Artikel + Adjektiv +
Nomen

Präpositionalattribute im Akkusativ nach z. B. durch, ohne
 Präpositionalattribute im Dativ nach z. B. aus, bei, mit, nach, vor, in, hinter, neben

Eigenschaften von Sachen, Personen, ... durch einen Nebensatz erläutern

				E	
--	--	--	--	---	--

Das Kind will den Ball holen, **der** auf die Straße **rollt**.
 Die Menschen warten auf die Straßenbahn, **die** Verspätung **hat**.
 Das Kind holt das Fahrrad, **das** neben der Schule **parkt**.

Ein Busfahrer ist einer, **der** einen Bus **fährt**.
 Eine Radfahrerin ist eine, **die** Rad **fährt**.

*nachgestellter Nebensatz:
 Verbletzstellung
 (Relativsatz)*

Relativsatz auch als Erklärung von Komposita als Bezeichnung für Personen (Substantiv plus nominalisiertes Verb, z. B. ...fahrer/in, ...spieler/in, ...lehrer/in, ...bäcker/in, ...kenner/in)

Bedingungen für Handlungen und Ereignisse formulieren I

				E	
--	--	--	--	---	--

Ich fahre mit dem Bus, wenn es stark **regnet**.
 Wir passengut auf, wenn wir über die Kreuzung **gehen**.
 Ich bin pünktlich, falls der Bus rechtzeitig **kommt**.

*nachgestellter Nebensatz:
 Verbletzstellung
 (Bedingungen)*

Konjunktionen: wenn, falls, sofern

Eine beschriebene Handlungbetonen

			E		
--	--	--	---	--	--

Das Kind **wird** zur Schule **gebracht**.
 Die Kinder **werden** von den Eltern **begleitet**.
 Das Kind **wird** in den Kindersitz **gesetzt**.
 Das Fahrrad **wird** von dem Auto **überholt**.

*Passiv: Hilfsverb + Vollverb
 (Hauptsatz: Satzklammer)*

Vorgangspassiv mit „werden“

Stufe F

Situationen beschreiben VII

					F
--	--	--	--	--	---

Der Ball gehört **dem kleinen Jungen**.

Der Ball gehört **einem kleinen Jungen**.

Der Ball gehört **den kleinen Jungen**.

Die Kinder gratulieren **der jungen Frau**.

Die Kinder gratulieren **einer jungen Frau**.

Die Kinder gratulieren **den jungen Frauen**.

Das Polizeiauto folgt **dem schnellen Motorrad**.

Das Polizeiauto folgt **einem schnellen Motorrad**.

Das Polizeiauto folgt **den schnellen Motorrädern**.

Dativ-Objekt:

Artikel + Adjektiv + Nomen

Verben mit Dativ z. B. antworten, begegnen, danken, fehlen, folgen, gefallen, gehören, gelingen, glauben, gratulieren, helfen, passen, schaden, schmecken

Partikelverben mit Dativ z. B. ausweichen, zuhören, zuschauen, entgegenfahren

Verben mit Dativ und (fakultativem) Akkusativ z. B. besorgen, bestellen, bieten, bringen, geben, leihen, verkaufen, versprechen, wünschen, zeigen

Partikelverben mit Dativ und (fakultativem) Akkusativ z. B. abgeben, abnehmen, anbieten, anziehen, vorschlagen, vorziehen

Zugehörigkeiten und Besitzverhältnisse ausdrücken

					F
--	--	--	--	--	---

Die Sirene **des Feuerwehrgagens** ist laut.

Die Sirene **eines Feuerwehrgagens** ist laut.

Die Sirenen **der Feuerwehrgagen** sind laut.

Die Sirenen **von Feuerwehrgagen** sind laut.

Das Klingeln **der Straßenbahn** ist laut.

Das Klingeln **einer Straßenbahn** ist laut.

Das Klingeln **der Straßenbahnen** ist laut.

Das Klingeln **von Straßenbahnen** ist laut.

Die Hupe **des Autos** ist laut.

Die Hupe **eines Autos** ist laut.

Die Hupen **der Autos** sind laut.

Die Hupen **von Autos** sind laut.

Genitiv-Attribut

Die Beziehungen zwischen Genitivattribut und Bezugswort sind vielfältig; Zugehörigkeit und Besitz sind aufgrund der Realitätsnähe ausgewählt worden.

Bedingungen für Handlungen und Ereignisse formulieren II

					F
--	--	--	--	--	---

Falls es stark regnet, **fahre ich** mit dem Bus.
 Wenn wir über die Kreuzung gehen, **passen wir** gut auf.
 Falls der Bus rechtzeitig kommt, **bin ich** pünktlich.

*vorangestellter Nebensatz:
 Verberststellung im Hauptsatz*

Verberststellung im Hauptsatz auch bei vorangestelltem Nebensatz z. B. mit weil (begründend) und obwohl (einräumend)

Zusammenhänge zwischen Handlungen und Ereignissen formulieren

					F
--	--	--	--	--	---

Wenn Schnee fällt, **dann** ist die Straße glatt.
Je kräftiger ich trete, **desto** schneller fahre ich.

*Bedingungen (wenn...dann),
 Relationen (je...desto)*

Thema im Satz durch die Wortstellung betonen

					F
--	--	--	--	--	---

Gestern **sind wir** mit dem Bus gefahren.
 Zur Schule **fahre ich** immer mit dem Fahrrad.
 Bald **kommt der Bus**.

*Hauptsatz:
 Inversion (Subjekt an 3. Stelle)*

auch bei der Verknüpfung von Sätzen: Mit dem Satzanfang an vorher Gesagtes anknüpfen

In der Vorstellung vorhandene Möglichkeiten formulieren

					F
--	--	--	--	--	---

Wenn es regnen **würde**, **würde** ich Bus fahren.
 Wenn ich Polizist **wäre**, **würde** ich den Verkehr regeln.
 Wenn ich reich **wäre**, **hätte** ich ein Wohnmobil.

*Konjunktiv:
 Hilfsverb + Vollverb
 (würde-Ersatzform + wäre, hätte)*

Information | Profilanalyse nach Grieshaber

Mit der Profilanalyse nach Grieshaber kann das Fortschreiten der grammatischen Komplexität von mündlichen und schriftlichen Äußerungen beobachtet werden.

Als zentrales Kriterium dient die Stellung der Elemente des Verbs, da diese grundlegenden Wortstellungsmuster in bestimmten Reihenfolgen erworben werden. Laut Grieshaber korrespondiert die Erwerbsstufe mit weiteren Merkmalen der Sprache der Lernenden wie der Quantität, der grammatischen Korrektheit und dem Grad der Literalität.

Hintergrundinformation

ProDaz, Universität Duisburg-Essen

Wilhelm Grieshaber (2013):

Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung

uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf



BISS-Transfer

Tool-Datenbank

Profilanalyse (nach Grieshaber); Vereinfachter Profilbogen (nach Grieshaber)

biss-sprachbildung.de/btools/profilanalyse-nach-griesshaber-vereinfachter-profilbogen-nach-griesshaber



letzter Aufruf: 02.12.2024

Auswertungsbogen | Profilanalyse nach Grießhaber

Name des Kindes:

Name der Lehrkraft:

	DATUM	DATUM	DATUM	DATUM	DATUM
bruchstückhafte Äußerungen bilden Stufe 0 z. B. „anziehn“ / „ich auch“					
finites Verb an die zweite Stelle setzen Stufe 1 z. B. „Ich versteh.“ / „Tim spielt.“ / auch Äußerungen, in denen das Verb unkorrekt konjugiert wird					
einfache Sätze mit Trennung von finitem und infinitem Verb bilden Stufe 2 z. B. „Ich habe jetzt verstanden.“ / „Der Bus fährt gleich los.“ / „Maria will gerne mitspielen.“					
Subjekt nach finitem Verb setzen Stufe 3 u. a. nach vorangestellten Demonstrativa oder Adverbialen sowie in Fragesätzen mit Fragewort am Anfang z. B. „Da kommt der Bus.“ / „Auf dem Tisch steht Kuchen.“ / „Wann kommt Petra?“					
Nebensätze mit finitem Verb am Ende bilden Stufe 4 u. a. nach subordinierenden Konjunktionen dass, weil, denn z. B. „..., weil der Bus kommt.“					